

versehene, an der Spitze trocken einwärts-gekrümmte Zähne; hieher die Ceratodonten. c) Zweiunddreissig einfache fadenförmige Zähne, zuweilen auf einer röhrenförmigen Basilar membran sich erhebend, oft strickartig zusammengedreht; diess sind die Trichostomeen. — Einzelne Arten nun spielen mit diesen Typen und zeigen sie nur in schwankender Weise. So kommen *Anacalypta Starkeana*, *Anacalypta lanceolata* und *Didymodon luridus* in Formen vor, bei welchen die Zähne mehr oder weniger verkümmern und oft nur eine unregelmässige Basilarhaut übrig bleibt; gleiches findet bei *Trichostomum convolutum* statt und ebenso scheinen zuweilen die unregelmässig geformten und getheilten Zähne von *Desmatodon systylius* und *cernuus*, wie von *Trichostomum mutabile* in den Peristomtypus der Potticeen hinüberzustreifen, daher diese vier letzterwähnten Arten, um Irrthümer auszuschliessen, in unserer Tabelle nicht nur bei den Trichostomeen, sondern auch bei den Potticeen aufgeführt sind.

2. Schimper vereinigt in den letzten Zusätzen zu seiner Synopsis die Gattung *Anacalypta* mit *Pottia*, welche beide in der Tabelle der leichten Uebersicht wegen getrennt vorkommen. Ebenso wird dort *Pottia carvisolia* zu der Gattung *Barbula* gebracht, während wegen der Vergänglichkeit des Peristoms die Tabelle auch mittelst der Gattung *Pottia* auf sie führt.

Gross-Schützen, in Ungarn, im December 1861.

Johann Peterstein.

Von armen Eltern am 25. December 1804 zu Olmütz in Mähren geboren, genoss Peterstein im gräflich Truchsess'schen Erziehungsinstitute zu Kunewald in Mähren seine erste wissenschaftliche Bildung, die den Grund zu seiner Vorliebe für Botanik legte, der er sein ganzen Leben hindurch auch unter den drückendsten Verhältnissen ein treuer Anhänger blieb.

Im Jahre 1827 nahm ihn der Schreiber dieser Zeilen als Amtschreiber auf seine Herrschaft Stattenberg in der unteren Steiermark, wo ihm das Herbar des Besitzers zu seiner ferneren Ausbildung zu Gebote stand, und Peterstein manche in der herrlichen Umgebung für die Flora Steiermarks neue Pflanzenspecies entdeckte. Nach erfolgtem Verkaufe der Herrschaft an den Fürsten Ferdinand v. Lobkowitz blieb Peterstein im Dienste Sr. Durchlaucht und wurde nach einigen Jahren als Rentamtscontrollor an die fürstliche Herrschaft Pfannberg bei Frohnleiten in der Obersteiermark befördert.

Nach langen Leiden starb er daselbst am 9. Februar dieses Jahres im 58. Lebensjahre nach 27 Dienstjahren.

Peterstein war ein äusserst redlicher und gutmüthiger Mann

und würde bei seinem Fleisse und seiner gewissenhaften Erfüllung seiner Berufspflichten eine weit höhere Stellung im Leben errungen haben, wenn ihm hieran nicht eine angeborene Schwerhörigkeit, die unheilbar war, im Wege gestanden wäre. — Ein besonderes Talent besass er, Pflanzen nach der Natur zu zeichnen, wobei er die Analyse der einzelnen Pflanzentheile mit einer überraschenden Genauigkeit nachzubilden verstand. — Seine Handzeichnungen, und sein Herbar sind in den Besitz seiner Witwe übergegangen, und werden von derselben, da er kein Vermögen hinterliess, veräussert. Es steht zu hoffen, dass Se. Durchlaucht, deren Herzensgüte allgemein bekannt ist, die anerkannte Redlichkeit seines langjährigen Dieners in der hinterlassenen Witwe und Tochter lohnen werde

Graz, am 22. Februar 1862.

J. C. Ritter von Pittoni.

Die Winterreise der Brüder Weiss.

Dr. Adolf Weiss, Docent der Botanik an der Univ. Wien, hat im Dezember und Jänner eine Reise nach Griechenland und den jonischen Inseln in Gemeinschaft mit seinem Bruder Dr. Edmund Weiss, Astronomen der hiesigen kais. Sternwarte, unternommen, deren Zweck die Beobachtung der am 31. Dec. 1861 für einen Theil Morea's totalen Sonnenfinsterniss war.

Nebstdem hatte sich Dr. Adolf Weiss vorgenommen, Meeres- und Süsswasseralgeln sowie Diatomeen zu sammeln, soweit es die Verhältnisse gestatten würden und sich zu dem Behufe in Wien, nach der Angabe von Dr. Lorenz, ein Schleppnetz u. s. w. verfertigen lassen, um es zum Aufsammeln auf offenem Meere benützen zu können.

Die Herren schifften sich am 18. December in Triest an Bord des „Jonio“ ein, langten jedoch erst den 24. in Zante an, da das beständig höchst stürmische Wetter die Fahrt um mehrere Tage verzögert hatte. In Zante selbst wurde ein Aufenthalt von 6 Tagen genommen und diese Zeit benützte Dr. Weiss zum Sammeln von Meeres- und Süsswasseralgeln. Wenn auch während des Aufenthaltes in Zakynthos (vom 24.—29. Dec.) fast kein Tag ohne heftige Regengüsse verging und das Meer wegen seiner Erregtheit ein ausgiebiges Benützen des Schleppnetzes auf hoher See nicht gestattete, hat Dr. Weiss doch von Süsswasseralgeln und Diatomeen eine grosse Anzahl zusammengebracht und auch was Meeresalgeln betrifft, die Flora von Zante, welche nach Margot und Reuter 15 Arten zählte, um ein Beträchtliches bereichert. Die Süsswasseralgeln wurden sowohl von der Ostküste als von der Südküste der Inseln gesammelt und es ist kein Zweifel, dass sich unter den mitgebrachten Diatomeen schöne tropische Formen vorfinden dürften.